



MILITÄRMOTORFAHRERVEREIN ZÜRCHER OBERLAND

Technischer Leiter
Sdt Beat Aepli

Jahresbericht des Technischen Leiters

Zu Händen der 67. ordentlichen Generalversammlung vom Freitag, 26. Januar 2024

Schon fast Tradition geworden, ging es im Februar wieder für die Winterdienstübung der GMMG nach Elm, in die Wichlen. Mit 27 Teilnehmern, rund die Hälfte davon vom MVZO, startete der Anlass früh morgens. Und das Wetter war vielversprechend, auch wenn dies die Schneeverhältnisse nicht gerade positiv beeinflusst hat. Wie von Hansruedi am Morgen angetönt, waren leider nicht alle Zwischenstrassen nutzbar, denn durch den geringen Schnee konnte nicht gefräst werden und somit hatte es fast zu viel Schnee. Auch das gewählte Risiko durfte nicht zu gross sein, denn der Trax (14,6 t-Radlader), welcher bisher als letzte Bergungsvariante gewählt wurde, stand nicht zur Verfügung. Aber auch diese Rahmenbedingungen minderten nicht das Erlebnis, denn auch die winterlichen Strassenverhältnisse müssen immer wieder geübt werden.

Ende März führte uns eine Kollektivfahrschule in den Aargau und Alex hat wieder bewiesen, dass auch das Flachland interessante Strassen hat. Obwohl die Strecke bereits gut geplant war, hat uns eine Reko kurz vor dem Anlass die letzte Sicherheit gegeben. Leider mussten bei dieser Reko noch ein Streckenabschnitt gestrichen werden, denn das Lastwagenfahrverbot war auf Google-Maps nicht ersichtlich.

Nach einer ersten interessanten Strecke bis zum Mittagessen und schon mit etwas Hunger im Bauch, fuhren wir noch bei der Fa. Kambly vorbei. Der eine oder andere hätte sicherlich noch gerne ein Souvenir mitgenommen, aber die Zeit rannte.

Weil wir wieder einmal mit grossen Anhängerzügen unterwegs waren, benötigten wir am Mittag einen grossen Parkplatz und obwohl wir in einem Industriegebiet einen zusätzlichen Parkplatz reserviert hatten, konnten alle direkt vor dem Restaurant parkieren.

Bei den Vorbereitungen für den ersten Fahr- und Fahrzeugtechnikkurs stand für einmal nicht nur der Kurs im Fokus. Damit Peter wieder gute Fotos für die Webseite schiessen konnte, wurden die Fahrzeuge der verschiedenen Kategorien arrangiert und im wahrsten Sinne des Wortes in den richtigen Fokus gerückt.

In diesem Jahr hatten wir am Kurs Fahr- und Fahrzeugtechnik beim Technikschnittpunkt bewusst kein Ausbildungsthema gewählt, denn alles soll wieder einmal geübt werden. Aus diesem Grund hatten wir alle möglichen bzw. verfügbaren Fahrzeugtypen für das Selbststudium bereitgestellt. Und es wurde rege geübt, auch wenn nicht alle Fahrzeugtypen das gleiche Interesse geweckt haben. Wie erwartet hatten die Hakengeräte am meisten Andrang erfahren und das ist auch gut so. Bei diesem Fahrzeugtyp ist Repetition wichtig, denn bei falscher Bedienung ist schnell etwas zerstört.

Auch in diesem Jahr konnten wir den Jungmotorfahrern wieder die Möglichkeit bieten, die militärische Kategorie 921 zu erwerben und drei JMF hatten diese Möglichkeit auch genutzt. Die obligate KFS am Nachmittag führte uns über bekannte Strecken ins Rheintal und wieder zurück. Auch wenn die Strecke nichts Neues war, war diese nicht weniger interessant und wichtig ist schliesslich Fahrpraxis zu sammeln.

Auch an der diesjährigen Brünig-Gedenkfeier war der MVZO wieder vertreten. Ganze vier Teilnehmer waren vom MVZO dabei und natürlich hat unser Fähnrich pflichtbewusst den Fahnen am offiziellen Teil auch präsentiert.

Obwohl das sicherlich spezielle Programm für die Besichtigung der Technikmuseen Speyer und Sinsheim mehrfach beworben wurde, haben sich lediglich 9 Personen am Morgen des 9. Juni in Hinwil eingefunden. Auch wenn fast die Hälfte der Teilnehmer aus dem Vorstand war, wäre es falsch von einem Vorstandsausflug zu sprechen. Die überschaubare Teilnehmerzahl hatte aber den Vorteil, dass wir viel flexibler unterwegs waren und die Kursleitung den Anlass auch geniessen konnte.

In Speyer wurden wir am Morgen von interessanten Motorengeräuschen begrüsst und bei einem Blick aus dem Fenster staunten wir nicht schlecht, als auf dem Parkplatz ein historisches Fahrzeug des THW vorfuhr. Genau an diesem Wochenende hatte die Berufsfeuerwehr Speyer ihr 175 Jahr-Jubiläum mit einer grossen Fahrzeugausstellung der eigenen Fahrzeuge, vielen Fahrzeugen des THW aber auch diverser Fahrzeug- und Zubehörhersteller. Ein nicht geplantes aber umso schöneres Goodi für den Ausflug.

In Speyer hat mich am meisten die extreme Anzahl an Exponaten beeindruckt. Jeder Raum und jede Ecke des Areals ist optimal ausgenutzt. In Sinsheim war neben der etwas strukturierteren Ausstellung sicherlich die Concorde und deren russische «Kopie» das Highlight. Ausführliches zu diesem Anlass und was die Abwesenden verpasst haben, ist im Bericht auf der Webseite nachzulesen.

Als Duro-Anlass beworben musste bei der Geländefahrübung, aus Verfügbarkeitsgründen, auf kleinere Fahrzeuge ausgewichen werden. Der Mercedes G war aber im Gelände nicht weniger interessant.

Aber bereits die Anreise zum Übungsgelände auf dem SPL Rossboden in Chur war etwas Besonderes, denn wer ist zuvor bereits über den Kunkelspass ins Bündnerland gefahren. Mit der Überfahrt des Passes war dann das Vormittagsziel auch bereits erreicht und es ging zum Mittagessen. Anschliessend ging es mit einer kurzen Fahrstrecke und mit viel Vorfreude endlich ins richtige Gelände.

Auch die sechs Jungmotorfahrer, welche an diesem Tag den Sektionskurs absolviert haben, waren gut betreut. Wer mit jemandem unterwegs war, der sich als „Fahrlehrer“ zur Verfügung stellte, durfte sogar selber im Gelände fahren und ihr könnt sicher sein, dass jeder Jungmotorfahrer so jemanden gefunden hatte. Zwei weitere Jungmotorfahrer, welche bei uns die Kat. 921 absolviert haben, konnten sogar den ganzen Weg selber fahren, auf der Strasse natürlich nicht in einem Mercedes G.

Alle Teilnehmer haben die Zeit im Gelände rege genutzt und nach rund zwei Stunden wurden sicherlich auch alle gewünschten Zwischenstrassen befahren. Bevor es anschliessend auf die Rückreise ging, stand in Chur noch die Fahrzeugreinigung an. Insbesondere der Staub hatte den Fahrzeugen zugesetzt.

Für viele ging es nach der Geländefahrübung direkt aufs Truppenübungsgelände zum alljährlichen Grillabend. Dank Aleks und Hampi und natürlich dessen Frauen konnte direkt Platz genommen werden. In einer gemütlichen Runde ging ein toller Tag zu Ende.

In der Sommerpause war der MVZO für einen Transport zu Gunsten des EMPA Kongresses unterwegs. Nach 1978, 1993, 2000 und 2011 führte die European Military Press Association den alljährlichen Kongress bereits zum fünften Mal in der Schweiz durch. Für den Shuttle würde in diesem Jahr der MVZO, von unserem Mitglied und Präsident der EMPA Schweiz Andreas Hess, um Unterstützung angefragt. Ganz im Sinne der kameradschaftlichen Unterstützung haben wir vom MVZO natürlich zugesagt.

Bereits vor längerem als Thema vorgeschlagen und schon einmal im Jahresprogramm aufgeführt, konnten wir nun endlich die Besichtigung des Ebianum anbieten. Und das Warten hat sich gelohnt. Unter fachkundiger Führung wurden wir durch die Sammlung geführt und dabei haben wir viele interessante Hintergrundinformationen zur Firmengeschichte der Firma Eberhard erfahren. Beeindruckend war für mich, dass alles mit der Bewirtschaftung der Grünfläche des heutigen Flughafens Zürich begonnen hat. Jeder Teilnehmer hat sicher für sich ein Schmuckstück entdeckt, denn es gab vieles zu sehen und dies in gross und klein. Abgerundet wurde dieser Anlass durch eine kurze aber interessante KFS und dadurch waren wir auch nicht in zivil unterwegs.

Der zweite Kurs Fahr- und Fahrzeugtechnik stand wieder unter dem gleichen Programm wie im Frühling und trotzdem oder gerade deswegen hatten sich wieder 23 Teilnehmer für diesen Kurs interessiert.

Durch den Technikscherpunkt am Vormittag und die Verfügbarkeit der Referenten konnten wir wie üblich auch eine fahrzeugspezifische Ausbildung anbieten. Dank dieser Möglichkeit konnten wir den zwei Neumitgliedern bereits am ersten Kurs die neueren Fahrzeuge bekannt machen, denn beide waren längere Zeit nicht mehr in Uniform unterwegs und somit gibt es viele neue Fahrzeugtypen, die erklärt werden müssen. Dadurch, dass pro Kurs grundsätzlich immer nur ein Fahrzeug fokussiert werden kann, wird die Ausbildung aber noch einige Zeit in

Anspruch nehmen. Bei dieser Ausbildung habe auch ich noch etwas gelernt oder wer hat schon einmal den Sicherungskasten beim Mercedes G auf der Beifahrerseite gesucht? Gemäss Reglement wird zwar darauf hingewiesen, um das dargestellte Bild zu sehen muss man sich aber etwas verrenken.

Nach langem hat der MVZO wieder einen CZV Kurs angeboten und die Nachfrage war gerade gross genug. Auch wenn der Kurs zu Beginn, wie erwartet, sehr theoretisch gewesen war, gab es rege Diskussionen und somit konnte sich jeder einbringen. Wie an solchen Kursen üblich, wird auch über die allgemeinen Themen des CZV gesprochen. Auch wenn sicherlich nichts Neues dabei war, konnte jeder wieder etwas zum Thema CZV mitnehmen. Bei einem speziellen Kursteil konnte das Thema der Arbeitssicherheit noch unter praktischer Anwendung beleuchtet werden und ein Üben am Wabra/WLS kann sowieso nie schaden. Für mich hat dieser Praxisteil gezeigt, dass es problematisch ist, wenn eine grosse Gruppe an einem Fahrzeug arbeitet, es sei denn eine Person hat den Lead. Für die kommenden WLS-Ausbildungskurse ist dies sicher eine wichtige Erkenntnis.

Den letzten Anlass, eine klassische Kollektivfahrschule mit dem Mercedes G, schien sich niemand entgehen lassen zu wollen, denn wir waren mit 36 Teilnehmern fast ausgebucht. Es ist schön, wenn die Anlassplanung auf so grosses Interesse stösst. Nach dem üblichen Begrüssungsprozedere und der Verteilung der natürlich wieder umfangreichen Kursunterlagen ging es umgehend zu den Fahrzeugen. Mit der Fahrzeugfassung hatten wir aber bereits die erste Herausforderung, denn bei mehreren Fahrzeugen funktionierten die Scheibenwischer nicht mehr und leider musste davon ausgegangen werden, dass diese noch benötigt werden. Weil wir lediglich zwei Reservefahrzeuge zur Verfügung hatten, musste der Fehler also umgehend behoben werden. Nach einer systematischen Fehlersuche war dann klar, es war «nur» ein Sicherheitsdefekt. Blöd nur, dass man zum Sicherheitsaustausch in der Mittelkonsole zwei übereinanderliegende Abdeckungen lösen musste. Mit etwas Verzögerung ging es dann auch für die letzten Teilnehmer auf die tolle Strecke.

Lange war aber nicht klar, ob alle geplanten Streckenabschnitte befahren werden dürfen, denn es wurden auch Streckenteile ausgewählt, für die eine Durchfahrbewilligung notwendig ist. Die Durchfahrt bei einem Teilabschnitt wurde uns rund eine Woche vor dem Anlass untersagt und auch die Bewilligung das Teilstück über den Montlinger Schwamm hatten wir erst am Donnerstag vor dem Anlass erhalten. Aber die Geduld hat sich ausgezahlt, die erwähnte Teilstrecke mit der tollen Aussicht war definitiv ein Highlight. Mit Oberst Sandro Bobbià, C FAA durften wir auch einen speziellen Gast begrüssen. Es ist schön zu sehen, dass sich auch diese Stelle für unsere Anlässe interessiert. Und wie ich erfahren habe, könnte Peter Ihn mit dieser KFS auch begeistern. Bei den vielen Diskussionen mit ihm hat sicherlich auch der eine oder andere die Chance genutzt, kritische Themen zu platzieren. Auch ich habe das Problem der nicht funktionierenden Scheibenwischer bei ihm platziert, in der Hoffnung dieses Thema im nächsten VT-Newsletter wiederzufinden.

Es hat sich auch 2023 wieder gezeigt, dass Ausbildung wichtig ist und dass das Erlernte stetig geübt werden muss. In diesem Sinne werden wir auch in den kommenden Jahren sicherlich wieder das eine oder andere Ausbildungsthema im Jahresprogramm platzieren. 2024 steht z.B. die Instruktion des neuen Hakengeräts WLS 8x6/4 auf dem Programm.

Bertschikon, im Januar 2024



Technischer Leiter MVZO